

Presseinformation

November 2008

Auswirkungen einer reduzierten Bodenbearbeitung auf die N-Düngung

Minimalbodenbearbeitung erfordert eine Anpassung der N-Düngungsstrategie. Eine reduzierte Bodenbearbeitung hat Auswirkungen auf die Immobilisation von Stickstoff im Boden und erhöht die Gefahr von gasförmigen N-Verlusten. Durch die Wahl der richtigen N-Form kann die Effizienz des Düngerstickstoffs jedoch gesichert werden, berichtet die Beratungsinitiative incona.

Gerade Flächen die reduziert bearbeitet werden, weisen einen hohen Anteil organischer Substanz im Oberboden auf, der von Bodenbakterien und Mikropilzen genutzt wird. Mineralischer Stickstoff wird von diesen Organismen aufgenommen und steht den Pflanzen vorerst nicht mehr zur Verfügung. In erster Linie wird Ammonium, das aus ammoniumhaltigen Düngern oder aus dem Harnstoffabbau stammt, von den Bodenmikroben verbaut und festgelegt. Eine nitratbetonte Düngung vermindert die Immobilisation und kommt damit eher den Pflanzen zugute.

Minimalbodenbearbeitung erhöht auch die Gefahr von gasförmigen Verlusten nach einer Harnstoffdüngung. Begünstigt werden diese Verluste durch eine Anreicherung organischer Substanz, eine ständige Mulchaufgabe und leicht erhöhte pH-Werte im oberen Bereich des Bodens. Ein geringes Verlustpotenzial weisen feste nitrathaltige N-Dünger, wie z.B. KAS auf.

(der vollständige Newsletter ist unter www.incona.de einzusehen)

Abdruck honorarfrei

Beleg bitte an incona, Eitzumer Hauptstraße 35 , 31035 Eitzum